



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CLXXVI. 176. Das in Freud verkehrte Leyd. In eigenem Thon. Oder: Ach
Gott, wie lang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

umgeben, Und bey
ihm stahn Von jehund
an Und bis ins ewig
leben.

3. Gott ist gerecht und
allweg gut, Er wird
auch nicht zulassen ::
Der sündler und gottlos
sen rath Über die Gotts-
genossen. Auf das der
gerecht Nicht werd ge-
schwächt, Das er in
sünd nicht falle, Mit sei-
ner hand, Das doch
Gott wend, B: hüt
die frommen alle.

4. O Herr, thu wohl
den frommen all, Die
recht im glauben le-
ben :: Die aber treten
in abfall, Und sich in
irrtum geben, Die
wird der Herr Ver-
werffen fere, Mit den
sündern zerstören Aber
ohn fehl Hab Israel
Den frieden Gotts des
Herrn.

* Ehr sey dem Vatter

und dem Sohn, Und
auch dem heiligen G-
ste :: Als es im anfa-
war und nun, G-
uns sein gnade lei-
Das wir wandeln
und stets handeln, G-
ehr götlichem nam-
Wer das begehrt, G-
wirds gewährt, U-
sprech von herher
Amen.

CLXXVI. 176.

Das in Freud verkehrte Le-
In eigenem Thon.

Oder: Ach Gott, wie lang

Ann nun erlöse
Wird der Herr
Von Zion die gefan-
gen :: So werden wir
uns freuen sehr, Da-
uns so wohl ergöt-
gen. So werden wir
seyn wie ein traum
Und unser zung wird
seyn voll ruhm, Und
unser mund voll lo-
chens.

2. Da wird man un-

den heyden sag'n: Groß
sind des HERRen tha-
ten:: Die er an ihn
gethan ohn klagn, In
freud wird drob gera-
then. Er hat grosses an
uns gethan, Wollst
uns, HERR, sehn in
gnaden an, Und unser
gfangniß wenden.

3. Wie du dort kontest
geg'n mittag Das
roth meer trocken ma-
chen:: Die weinend
säen und mit flag Den
edlen saamen tragen,
Mit freuden werd'n sie
erndten fein, Mit freu-
den wieder kommen
heim, Und ihre garben
bringen.

* Dem HERRen GOTT
vom himmelreich Lob,
ehr und preiß ich lei-
ste:: GOTT Vatter,
GOTT dem Sohn des-
gleich, Und GOTT dem
heiligen Geiste. Sein
herrlichkeit, barmher-
zigkeit, Großmäch-

tigkeit und heiligkeit
Sind ewig und ohn
ende.

CLXXVII. 177.

Joh. Kohlröf.

Der alles vermögende Segen
Gottes.

Der 127. Psalm.

GOTT zum
haus nicht gibt
sein gunst, So arbeit
jeder man umsonst, Wo
GOTT die stadt nicht
selbst bewacht, So ist
umsonst der wächter
wacht.

2. Vergebens, daß ihr
früh aufsteht, Darzu
mit hunger schlaffen
geht, Und ess't eu'r brod
mit ungemach, Dann
wenns GOTT gönnt,
gibt er's im schlaf.

3. Nun sind sein erben
unser kind, Die uns
von ihm gegeben sind,
Gleich wie die pfeil
tus starcken hand, So
ist die jugend GOTT bes-
kannt.

4. Es